

**Zu verkaufen - zu kaufen gesucht - zu
verschenken = Achats - ventes - dons =
Compera - vendita - regalo ; SKEP-Mitteilungen
= Communications CSSC = Comunicazioni
CSCF ; Vereinsmitteilungen = Communiqués
des sociétés = Notiziario sezionale**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was hat das Militär mit Pilzen zu tun?

Xaver Meier-Müller

Turmstr. 22, 5610 Wohlen AG

Vor vielen Jahren, als ich noch Militärdienst leisten musste, wurde ich unfreiwilliger Zeuge eines ganz besonderen Phänomens. Während einem WK im Raume Muttentz durften wir einmal mehr bei Mutter Grün Unterschlupf suchen. Tief unter den Wipfeln in einem Tannenwald erstellten wir unser Lager. Und wie die Programme im Militär so ablaufen, war nach getaner Arbeit eben Pause angesagt, he-noso-de ... Unbekümmert faulenzten wir auf dem Waldboden, rund um einen alten Tannenstrunk, der schon dem Verfall geweiht war. Witze, Erlebnisse und Prahlereien machten die Runde und reizten die Sinne. Mit dem Bajonett versuchte ein Kamerad, seine Schnitz-Kunst an diesem altherwürdigen Veteran des Tannenwaldes unter Beweis zu stellen. Weitere «Künstler» gesellten sich dazu, das grosse Säbelrasseln begann, und bald war die Geschichte dieses Strunkes geschrieben – so glaubten wir jedenfalls.

Ein herrlich warmer Herbsttag neigte sich, und langsam legte sich die Dämmerung über den Wald. Auch wir Soldaten suchten auf dem Waldboden nach der bestmöglichen Lage. Ruhe kehrte ein ... Döös und Schnarch hielten die Wache. Irgendwann zu später Stunde erwachte ich aus meinem Schlaf – oder träumte ich wohl weiter? Rund um mein Nachtlager glühten und glimmten tausend kleine Lichter. Erst glaubte ich, in einer Kolonie von Glühwürmchen zu sitzen. Die fast unheimlich wirkenden Lichter lösten in der Runde beinahe Alarmstimmung aus. Eine Taschenlampe brachte dann Licht ins Dunkel und half uns auf die Spur des Rätsels. Überall dort, wo die Lichter glimmten, lag ein kleines oder grösseres Stück Holz des zertrümmerten Strunkes. So wurden wir uns gewiss, dass dieser Stock fluoreszierendes Licht ausstrahlte. Dass dieses Licht jedoch von einem Pilz produziert wird, habe ich erst viel später erfahren. So hat mich der Hallimasch auf eine andere Art ins Staunen versetzt.

Les soldats et le champignon

Il y a des années, lors d'un cours de répétition dans la région de Muttentz, notre patrouille était au repos après exécution des ordres de notre officier de jour. Nous avons trouvé refuge dans une forêt autour d'une vieille souche de sapin promise à une pourriture prochaine. L'un de nous, voulant sans doute démontrer ses talents de sculpteur, se mit à taillader la souche avec sa baïonnette. D'autres artistes l'imitèrent et ce fut bientôt un sabrage en règle. Le soir tombait, la température était agréable. Nous dormirions à la belle étoile et chacun se fit un nid plus ou moins douillet sur le sol forestier. Tard dans la nuit, je me suis réveillé et j'ai assisté à un spectacle étonnant: tout autour de notre campement luisaient mille petites lumières, j'avais l'impression d'être entouré d'une colonie de lucioles. Pour en avoir le cœur net, j'allumai une torche électrique: à chaque point de lumière fantomatique se trouvait un éclat plus ou moins grand des chutes de notre sculpture. Il s'agissait donc de fluorescence. Bien plus tard seulement, j'ai su que les lucioles étaient en réalité du mycélium d'armillaires... (rés.-ad.: F. B.)

Zu verkaufen – Zu kaufen gesucht – Zu verschenken

Achats – Ventes – Dons

Compera – Vendita – Regalo

Abzugeben

Zeitschrift für Pilzkunde

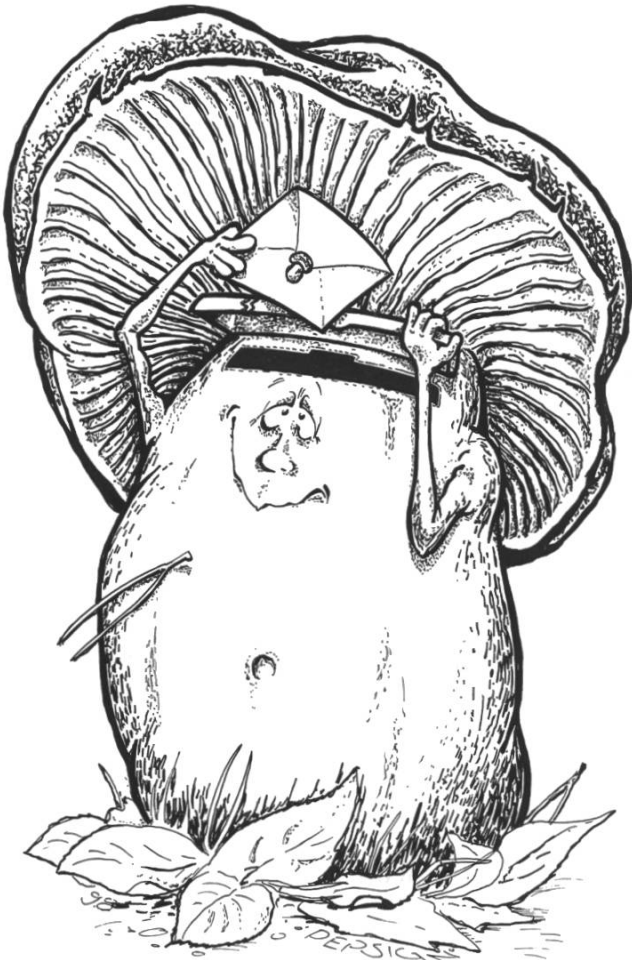
Jahrgänge 1961–1965, 1967–1979

Diese Jahrgänge in deutscher Sprache sind komplett erhalten.

Interessenten melden sich unter Tel. 041 930 27 49.

SKEP-Briefkasten:**Hat Hundekot einen Einfluss auf die Pilzflora?**

Anfrage von Dr. Urs Schmied, Wattwil



In Anerkennung der Initiative «SKEP-Briefkasten» gestatte ich mir folgende Anfrage, die ich schon lange an die Hersteller von Tierfutter richten wollte. Dieses muss meiner Meinung nach, um transport- und lagerfähig und dadurch vermarktbar zu sein, mit Fungiziden behandelt sein. Was für ein Aufschrei würde durch die Medien heulen, wenn das Futter für der Menschen Lieblinge angeschimmelt im Regal stände.

In meiner Wohnumgebung gibt es zwei geobotanisch praktisch identische, parallel nebeneinander liegende Tälchen, mit folgendem Unterschied:

Das eine nenne ich hier «Tal des Hundes», weil es dank breitem Kiesweg seit Jahrzehnten eines der beliebtesten Hundeklos des Ortes ist.

Das andere Tälchen, fast in Rufdistanz, nenne ich «Tal des Affen», weil der ehemals vorhandene schmale und steile Weg so defekt und verschüttet ist, dass man sich teilweise auf Händen und Füßen fortbewegen muss.

Das erstaunlichste für mich war und ist der unglaubliche Unterschied in der Grosspilzflora der beiden Tälchen.

Beim «Hund»: Praktisch keine Grosspilze zu sehen, zu keiner Zeit des Jahres. Nur vereinzelte Exemplare von *Lactarius deterrimus*, wenn dieser im Nebental fast tonnenweise erscheint.

Beim «Affen»: Ein Pilzgarten mit einem Artenreichtum, welcher unseren Pilzverein regelmässig überfordert. Allerdings haben ein starker Holzschlag und der Bau einer kleinen «Autobahn» zu einem Stall am Rande des Tälchens diesen Reichtum deutlich dezimiert.

Frage

Woher dieser Unterschied? Ist es nur der Stickstoff als Nitrat? Oder könnten Fungizide (schwer abbaubare), sich im Boden so angehäuft haben, dass fast alle Mykorrhizen zerstört oder so geschädigt worden sind, dass sie nicht mehr fruktifizieren?

Antwort der SKEP

Fungizide können grundsätzlich aus sehr unterschiedlichen chemischen Bausteinen zusammengesetzt sein. Die meisten greifen in den Sterolsynthesehaushalt ein, es gibt aber auch Chitinsynthesehemmer. Die Anwendung von Fungiziden beim Menschen erfolgt bekannterweise mittels Salbe direkt auf die Haut oder in Tablettenform via Magen. Es gibt dabei mehr oder weniger spezifische Wirkstoffe, die aber vor allem Schimmelpilze bzw. Dermatophyten als Zielgrup-

pe haben. Grosspilze, z. B. *Agaricales* oder *Boletales*, sind oft nicht sensitiv auf diese Fungizide, zumindest in Reinkultur nicht.

Fungizide werden kaum ins Hundefutter gegeben. In Büchsenfutter hat es höchstens Antioxidantien, und im Trockenfutter ist es nicht nötig, da hier die Pilze aufgrund des zu tiefen Wassergehaltes nicht wachsen können. Theoretisch vorstellbar sind einzig Mittel, die das Wachstum von *Aspergillus flavus* und *A. parasiticus* verhindern (Aflatoxinbildner). Der Weg des Fungizides durch den Magen und Darm des Hundes und dann die Verteilung als Kot hat eine Verdünnung zur Folge. Zudem sind die Stoffe im Boden einer grossen Anzahl anderer Mikroorganismen ausgesetzt, die diese Fungizide, je nach Temperatur, innert Tagen bis Wochen abbauen. Somit kann zusammengefasst werden, dass aufgrund der geringen Spezifität, der Seltenheit des Vorkommens im Futter, der Verdünnung und des natürlichen Abbaus nicht von einer Beeinträchtigung der Mykoflora aufgrund von Fungiziden in Hundefutter ausgegangen werden kann. Sollten es dagegen Riesenmengen an Hundekot sein, die an eine intensive Düngung (Grossvieheinheiten pro Fläche) herankommen, könnte sich eine Veränderung der Konkurrenzverhältnisse der dort vorkommenden Pilzarten einstellen, insbesondere durch Stickstoff- und Phosphordüngungen. Ein direkter Vergleich der beiden Täler ist so jedoch nicht zulässig, da Bodentyp, pH, Baumbestand, Altersstruktur, Mikroklima usw. einen wesentlich grösseren Einfluss ausüben werden.

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Redaktion

Verantwortlicher Hauptredaktor: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56.

E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redaktion für die französische Schweiz: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sitten,

Tel. 027 322 40 71. E-mail: fr-brunelli@bluewin.ch

Redaktionsschluss Abonnementspreise

Für die Vereinsmitteilungen am 10. des Vormonats, für andere Beiträge 6 Wochen vor Erscheinen der SZP.

Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz Fr. 35.-, Ausland Fr. 40.-. Postcheckkonto
Verband Schweiz. Vereine für Pilzkunde 30-10707-1. Bern.

Insertionspreise

1 Seite Fr. 500.-, 1/2 Seite Fr. 250.-, 1/4 Seite Fr. 130.-

Abonnemente und Adressverwaltung

Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bulletin Suisse de Mycologie

Rédaction

Rédacteur responsable: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tél./Fax: 01 761 40 56.

E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Rédaction pour la Suisse romande: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sion,

Tél. 027 322 40 71. E-mail: fr-brunelli@bluewin.ch

Délais rédactionnels Abonnements

Pour les communications des Sociétés, le 10 du mois qui précède la parution; pour les autres textes, 6 semaines avant la parution du BSM.

Pour les membres des Sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans la cotisation. Membres isolés: Suisse fr. 35.-, étranger fr. 40.-. Compte de chèques postaux de l'USSM: 30-10707-1. Bern.

Publicité

1 page fr. 500.-, 1/2 page fr. 250.-, 1/4 page fr. 130.-

Abonnements et adresses

Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bollettino Svizzero di Micologia

Redazione

Redattore responsabile: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56.

E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redazione per la Svizzera romanda: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sion,

Tel. 027 322 40 71. E-mail: fr-brunelli@bluewin.ch

Termini di consegna

Per il notiziario sezionale il 10 del mese precedente, per gli altri contributi 6 settimane prima dell'apparizione del BSM.

Abbonamento

Per i membri della USSM l'abbonamento è compreso nella quota sociale. (Per i membri delle Società Micologiche della Svizzera italiana l'abbonamento non è compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato separatamente della Società di appartenenza.) Per i membri isolati: Svizzera Fr. 35.-, estero Fr. 40.-. Conto C.P. della USSM: 30-10707-1. Bern.

Inserzioni

1 pagina Fr. 500.-, 1/2 pagina Fr. 250.-, 1/4 pagina Fr. 130.-

Abbonamento e indirizzi

Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

Vereinsmitteilungen

Communiqués des Sociétés

Notiziario sezionale

Genève. Lundi 28 février, conférence Madame Marianne Meyer, 20 h 30, UNI-Bastions, salle TP de Biologie: Le monde des Myxomycètes. Samedi 25 mars, sortie La Laire, resp. J. J. Roth (771 14 48), rdez-vs fontaine de Sézegnin 13 h 45. Lundi 27 mars, conférence Madame Isabelle Giovannini, 20 h 30, UNI-Bastions, salle TP de Biologie: Champignons, médicaments d'hier et d'aujourd'hui. Samedi 15 avril, sortie Gimel, Prévondavaux, rdez-vs 10 h Begnins, place de l'Écu, resp. J.-R. Chapuis (348 96 13).

Mittleres Tösstal. 18. Februar: Generalversammlung, Rest. «Splendid» Turbenthal. – 27. Februar: Kegeln, Rest. «Rosengarten» Wila. Sep. Einladung. – 25. März: Pilzzucht-Seminar, Landgasthof «Bären» Turbenthal. – 9. Juli: Fahrt ins Blaue, sep. Einladung. – 20. August: Leehütli, mit Lernexkursion. Besammlung 10.30 Uhr Werkhof BWT Turbenthal. – Ab 21. August, jeweils am Montag ab 20 Uhr: Bestimmungsabend im Rest. «Splendid» Turbenthal. – 17. September: Lernexkursion im Raum Waltenstein. Besammlung 10.30 Uhr Schwimmbad Rikon. – 14. Oktober: Lernexkursion «Bestimmen im Wald». Besammlung 13.30 Uhr Bahnhof Wila. – 16. Dezember: Klausabend, sep. Einladung. – 16. Februar 2001: Generalversammlung.

Schlieren. Freitag, 10. März: Bunter Abend gemäss sep. Einladung. – Freitag, 24. März, 19.45 Uhr: Generalversammlung im Rest. «Frohsinn», Schlieren. – Sonntag, 16. April: Frühjahrsexkursion. – Das weitere Programm folgt in der nächsten SZP im April.

St. Gallen. Samstag, 19. Februar, 10 Uhr: Kleine Weinkunde mit Einführung in die Degustationstechnik. Treff: Weinbau Felix Indermayer, Eichholz, 9442 Berneck. – Montag, 28. Februar, 19 Uhr: Monatstreff Rest. «Vorstadtbeiz». – Samstag, 11. März: Rundwanderung ums Fuchsloch. Treff: Abholmarkt Denner, Buriel/Thal. – Samstag, 8. April, 10 Uhr: Exkursion: Scherzingerwald. Treff: Parkplatz an der Strasse Schönenbaumgarten – Scherzingen. – Vororientierung: Freitag, 24. März, 19.30 Uhr: Hauptversammlung im Rest.

«Ochsen», Neumülstr. 1, Goldach (Termin bitte vormerken).

Exkursionen: Bei guter Witterung, Picknick am Lagerfeuer. Homepage Internet: <http://www.wmb.ch/vps>. Aktuelles über Pilze und Vereinsaktivitäten.

Thurgau. Samstag, 11. März 2000, 18 Uhr: Generalversammlung im Restaurant «Traube», 8555 Müllheim. Einladungen mit Traktandenliste sind bereits versandt, weitere Exemplare können bei C. Egger, Oberdorf 4, 9507 Stettfurt, 052 3761605 bezogen werden.

Zürich. Rest. «Albisriederhaus», 8047 Zürich. – Jeden Montag um 20 Uhr: freie Zusammenkunft und Studium des aufliegenden Pilzmaterials. – 19. Februar, 15 Uhr: Generalversammlung, anschl. Essen. – 6. März: «Ein Urwald der Zukunft in der Rheinebene und seine Pilze», Referent: Hans-Dieter Zehfuss. – 3. April: «Pilze, unersetzliche Lebewesen», Referent: Franjo Istvanic. – 8. Mai: Quartalsversammlung, anschl. Vortrag von Margrit Andrist: «Anekdoten einer Pilzkontrolleurin». – 5. Juni: «Gattung Milchlinge und Täublinge in Wort und Bild», Referent: Arthur Meyer.

«Zecken – gefährlich oder nicht?»

Vortrag

Dr. Andrej Trampuz

Infektiologe, Kantonsspital Basel

**Freitag, 26. Mai 2000
um 20 Uhr**

**Kantonsschule Zug
(Auditorium)
Lüssiweg 24, 6300 Zug**

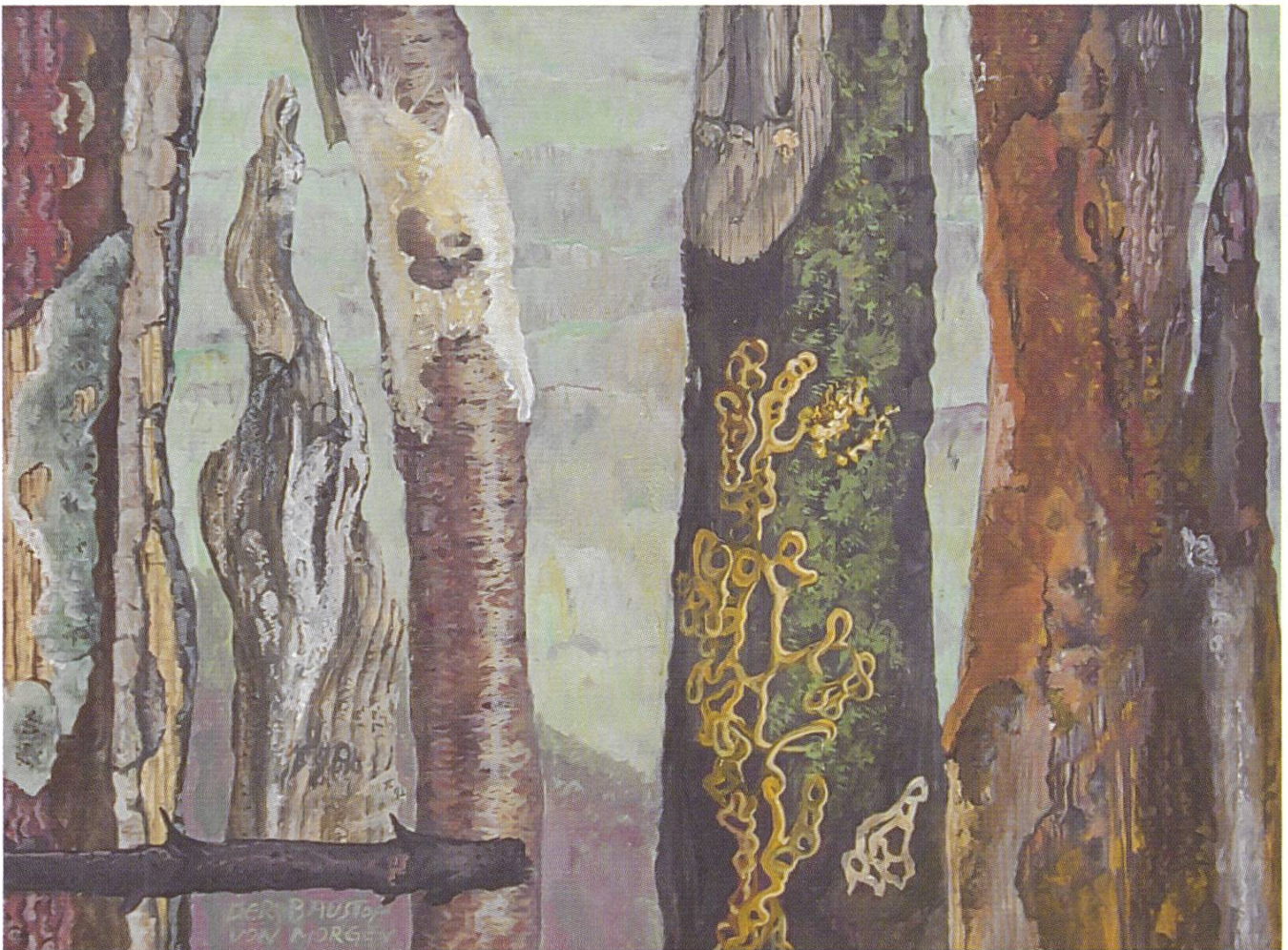
**Einzelpersonen und Pilzvereine
sind herzlich willkommen.**

AZB

3084 Wabern

Herrn
Wolfgang Ewald
Seestrasse 591 a, Chalet Seemätteli
3658 Merligen

013-414



Thomas Ledergerber: Der Baustoff von morgen (60 x 80 cm, Acryl)

Korrespondenzadressen / Correspondance

1. **Redaktionelles SZP (deutsch, italienisch):** Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden / **Publications dans le BSM (français):** François Brunelli, Petit Chasseur 25, 1950 Sion
2. **Adressänderungen, Abonnemente, Mitgliederlisten, Etiketten / Changements d'adresse, abonnements, liste de membres, étiquettes:** Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug

3. **Verbandsbuchhandel / Librairie:** Beat Dahinden, Ennetemmen, 6166, Hasle LU

4. **Andere Korrespondenz / Autre correspondance:** VSVP/USSM, Hans Fluri, Im Stöckli 41, 8854 Galgenen